

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Lehrbuch der Erdkunde für höhere Lehranstalten**

**Klein, Hermann J.**

**Braunschweig, 1886**

§. 98. Australien

[urn:nbn:de:bsz:31-269444](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-269444)

sehr ungleich sind. Alle wichtigen Städte Brasiliens liegen an der Küste. Unter ihnen nimmt die Hauptstadt Rio de Janeiro (275 000 Einwohner) durch Volkszahl und Handelsverkehr weitaus den ersten Rang ein. Ihrer Lage nach, an einer herrlichen, in allem Schmucke tropischer Natur prangenden Bai, gehört sie zu den schönsten Städten der Erde, ist aber infolge der Unreinlichkeit der Straßen und der teilweise sumpfigen Umgebung keineswegs gesund. Die Hafensstadt Bahia (130 000 Einwohner), in wundervoller (aber äußerst ungesunder) Lage, ist der älteste Ort Brasiliens und hat überwiegend farbige Bevölkerung. Pernambuco, von herrlichen Palmenwäldern umgeben, treibt bedeutenden Handel und ist Hauptausfuhrhafen des Farbholzes (Brasilholz).

## §. 97.

## Guayana.

<sup>450 000 qkm</sup>  
(8000 Q.-Meilen,  $\frac{1}{3}$  Million Einwohner.)

Das von Brasilien und Venezuela umschlossene Küstengebiet von Guayana bildet die einzige Besizung europäischer Staaten auf südamerikanischem Boden. Den größeren westlichen Teil besitzt England, den mittleren Holland, den östlichen Frankreich. Das Innere Guyanas ist gebirgig und mit Urwäldern bedeckt, in welchen wilde Indianerstämme haufen, die das Eindringen von Europäern unmöglich machen. Die kolonisierten Distrikte beschränken sich auf die äußerst fruchtbaren, aber im höchsten Grade ungesunden Niederungen der Küste. In Britisch Guayana wird hauptsächlich Zucker, aber auch Kaffee gewonnen. Als Arbeiter sind seit Aufhebung der Sklaverei Chinesen (Kulis) thätig. Das ehemals blühende Niederländisch Guayana (Surinam) liegt gegenwärtig darnieder, während der französische Teil ansehnliche Quantitäten Zucker, Kaffee, Baumwolle, daneben auch Pfeffer liefert. Der Hauptort Cayenne, berüchtigt durch sein mörderisches Klima, dient als französische Strafkolonie.

## §. 98.

## Australien.

<sup>9 000 000 qkm</sup>  
(160 000 Q.-Meilen,  $\frac{4}{3}$  Millionen Einwohner.)

Der weit von den alten Wegen des Weltverkehrs entfernt liegende Erdteil Australien hat weder in der Geschichte noch in der Kultur der Völker jemals die geringste Rolle gespielt. Seit Magelhaens 1521 zuerst einige kleine zu Australien gehörige Inseln auffand, haben europäische Seefahrer nach und nach die Küsten Australiens und seine zahlreichen Inselgruppen enthüllt, und dort nur einzelne Volksstämme angetroffen, die für einige Kultur empfänglich sind. Australien

steht in dieser Beziehung selbst hinter Afrika zurück. Auch weicht es von diesem darin ab, daß die eindringenden Europäer im Inneren fast gar nicht von der eingeborenen Bevölkerung, sondern von dem Mangel an Wasser bedroht erscheinen.

Die Urbewohner des Festlandes von Australien, die sogenannten *Australneger*, schweifen in kleinen Trupps umher und leben von Jagd und Fischfang. Sie stehen auf der niedrigsten Stufe der Kultur und nehmen an Zahl rasch ab. Von ihnen verschieden sind die kraushaarigen, schwarzen *Papua*, welche *Neuguinea* bewohnen, und die helleren, den *Malaien* verwandten Eingeborenen der unzähligen kleinen Inseln.

In politischer Beziehung gehört fast ganz Australien zum Britischen Reiche. Die Besitzungen anderer zivilisierten Staaten in der Polynesischen Inselwelt sind unbedeutend, ebenso die in neuerer Zeit entstandenen einheimischen Reiche.

#### a) Britische Besitzungen.

7 000 000 qkm

1. Das Festland von Australien (138 500 *N.-Meilen*, 2 Millionen Einwohner). Dasselbe ist bloß in den Küstengegenden bewohnt, während die innere, heiße und trockene Wüste nur von einer kleinen Anzahl Eingeborener durchzogen wird. Die Ansiedler beschäftigen sich hauptsächlich mit Ackerbau und Viehzucht. Auf den ungeheuren Weiden gedeihen besonders Schafe, deren Wolle (und Talg) zu den wichtigsten Ausfuhrartikeln gehört. Daneben ist auch die Rindviehzucht bedeutend und der Export von konserviertem Fleische nimmt stets größere Dimensionen an. Der südöstliche Teil Australiens hat sich (seit 1851) als das reichste Goldgebiet der Erde erwiesen, wodurch das Land in kurzer Zeit einen großartigen Aufschwung nahm. Während jedoch der Ertrag der Goldfelder sich vermindert, gewinnt die Ausbeutung reicher Kohlengruben nahe der *SO-Küste* fortwährend an Ausdehnung.

Australien zerfällt in sogenannte Kolonien. Unter ihnen ist *Neu-Süd-Wales*, ursprünglich Deportationskolonie für schwere Verbrecher, die wichtigste. Die Hauptstadt *Sydney* (230 000 Einwohner inkl. der Vorstädte) wird wegen ihrer herrlichen Lage, ihrem prachtvollen Hafen, ihrer schönen Straßen und Bauten, sowie ihrer Bedeutung als Industrie- und Handelsplatz halber „die Königin des Südens“ genannt. Die Kolonie *Viktoria* umfaßt die reichsten Goldlager, und ihre Hauptstadt, *Melbourne* (250 000 Einwohner einschl. der Vorstädte), gehört zu den schönsten und reichsten Städten der Erde. Die Kolonie *Süd-Australien* ist die Hauptkornkammer des ganzen Landes; in und bei ihrer Hauptstadt *Adelaide* haben sich viele Deutsche niedergelassen.

2. *Tasmania*. Noch vor einigen Jahrzehnten (bis 1853) eine bloße Verbrecherkolonie, hat die waldbreiche Insel, begünstigt durch mildes Klima, Fruchtbarkeit und Lage, seitdem rasch einen bedeutenden Aufschwung genommen. Ackerbau und Weinkultur gewinnen immer größere Ausdehnung; am wichtigsten ist jedoch die Viehzucht. Die Hauptstadt *Hobart Town* treibt lebhaften Handel und ist Ausgangspunkt für Walfischfänger und Robbenschläger.

270 000 qkm

3. *Neuseeland* (4900 *N.-Meilen*, 530 000 Einwohner). Unter mildem Himmel gelegen, ausgestattet mit allen Reizen und Reichthümern der Natur, ge-

hört diese große Doppelinsel zu den für europäische Kultur geeignetsten Ländern der Erde. Die eingeborene Bevölkerung (Maori), ein kräftiger, aber früher dem Kannibalismus ergebener Menschenschlag, ist vor der andringenden Kultur rasch zusammengeschmolzen und der Überrest gegenwärtig auf die Nordinsel beschränkt. Hauptbeschäftigung der europäischen Ansiedler sind Ackerbau (Weizen, Hafer) und Viehzucht. Die aus Europa eingeführten Kulturpflanzen und Haustiere gedeihen in überraschender Weise und verdrängen mehr und mehr die heimische Pflanzen- und Tierwelt. Die nördliche Hälfte der Südinself ist reich an Gold, Kupfer und Eisen und besitzt unererschöpfliche Kohlenlager. Die Hauptstadt Auckland liegt auf einem schmalen Isthmus der Nordinsel und hat einen vortrefflichen Hafen.

4. Die Viti- oder Fidjisch-Inseln. Sie bilden eine Gruppe außerordentlich fruchtbarer Eilande, von denen jedoch nur zwei einige Größe besitzen. Die zahlreiche eingeborene Bevölkerung, bei der Menschenfresserei bis zur neuesten Zeit üblich war, nimmt rasch ab, während die Einwanderung europäischer und amerikanischer Ansiedler wächst. Versuche mit dem Anbau der tropischen Kolonialprodukte (Zucker, Tabak, Kaffee) haben zu glänzenden Resultaten geführt.

#### b) Französische Besitzungen.

Neu-Kaledonien. Diese, von gefährlichen Korallenriffen umgebene schmale Insel, welche als französische Strafkolonie dient, ist im Inneren dicht be-

Fig. 125.



Eingeborener Neu-Kaledoniens.

Fig. 126.



Eingeborener (Papua) der Insel Neu-Guinea.

waldet, fruchtbar und von mildem Klima. Die noch zum Teil unabhängige eingeborene Bevölkerung ist durch Grausamkeit und Kannibalismus berüchtigt. Die Eingeborenen der benachbarten Loyaltyinseln sind längst fast sämtlich zum Christentume bekehrt.

Die wichtigen Gesellschaftsinseln standen lange unter französischem Schutze, seit 1880 gehören sie durch Vertrag vollständig zu Frankreich. Die

größte Insel der Gruppe, Tahiti, wird wegen ihrer landschaftlichen Schönheit und ihres gesunden Klimas als ein Paradies der Erde gepriesen.

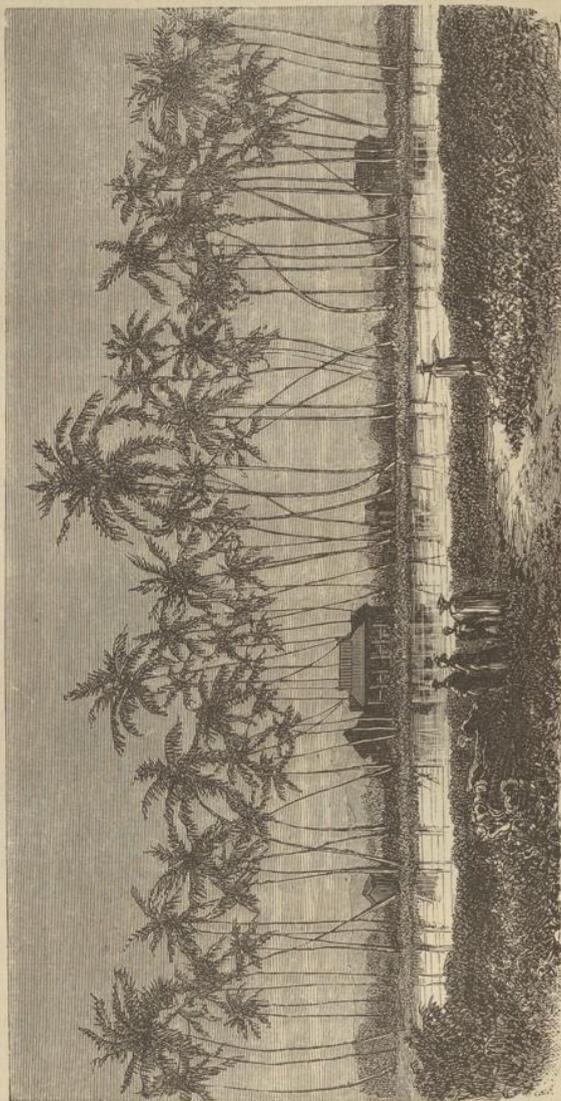


Fig. 127.

Landschaft auf der Insel Tahiti.

## c) Spanische Besitzungen.

Dieselben umfassen die Marianen oder Ladroneninseln, von denen die größte (Guam) als Verbannungsort dient; die mit Kokospalmen bestandenen Palaosinseln, deren dunkelbraune, harmlose Bewohner an Zahl fortwährend abnehmen, und die verhältnismäßig dicht bewohnten Carolinen.

## d) Niederländische Besitzungen.

Hierzu gehört der westliche Teil der großen, im Inneren noch völlig unbekanntes Insel Neu-Guinea. Die fruchtbaren aber ungesunden Regionen (der Westhälfte) liefern Muskatnüsse und Sago. Ein tieferes Eindringen in die inneren Gegenden der Insel verwehrt zum Teil der Urwald, mehr aber noch die Feindseligkeit der wilden Papua. Man schätzt (sehr unsicher) die Gesamtbevölkerung der großen Insel auf 1 Million Menschen; jedenfalls ist dieselbe außerordentlich gering.

## e) Deutsche Besitzungen.

In jüngster Zeit ist ein Teil der Nordküste von Neu-Guinea unter der Benennung Kaiser-Wilhelms-Land, ferner der größte Teil des Neu-Britannia Archipels unter den Schutz des Deutschen Reiches gestellt worden.

## f) Das Königreich Hawaii.

Dieser einzige, nach europäischem Muster gebildete, unabhängige Staat Polynesiens umfaßt die durch ihr ausgezeichnetes Klima und ihre üppige Vegetation, daneben aber auch durch ihre verderblichen Vulkane bekannten Sandwichinseln. Dieselben liefern Zucker, Kaffee, Reis und alle Sorten europäischer Gemüse. Die Eingeborenen, deren Zahl sich (durch eingeschleppte Seuchen) rasch vermindert, haben vollständig die Kultur der zivilisierten Völker angenommen. Das Reich bildet eine konstitutionelle Monarchie. Der Sitz der Regierung und der einzige Handelsplatz des Reiches ist Honolulu (14 000 Einwohner) auf der Insel Oahu. Die schön gebaute, mit einer Wasserleitung versehene Stadt, in welcher auch Deutsche wohnen, ist in raschem Aufblühen begriffen.